

Zu vermietben ist in der Fleischergasse Nr. 303 (kleiner Blumenberg) die erste und dritte Etage, jede von 5 Stuben, nebst Zubehör, erstere sofort und letztere von Ostern 1833 an, durch Kov. Brunner, Kochs Hof, im Mittelgebäude.

Zu vermietben ist sogleich an einen soliden Herrn eine freundliche Stube vorn heraus, mit oder ohne Meubles, auf der Windmühlengasse Nr. 861, und das Nähere daselbst, im Eingange rechts 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Zu vermietben sind verschiedene Logis in Nr. 223 in der Fleischergasse, und ist das Nähere eben daselbst parterre zu erfragen.

Bekanntmachung. Da ich von jetzt an die Schenk- und Speisewirthschaft in der Burgstraße Nr. 138 übernommen habe, so empfehle ich mich meinen werthen Freunden und Gönnern, und bitte um zahlreichen Besuch. Zugleich zeige ich an, daß täglich frische warme Braunschweiger Saucisken zu haben sind.
J. C. A. Buchardt.

Ergebenste Einladung. Morgen, den 29., Mittwoch, den 31. October, und Freitag, den 2. November, halte ich meine Kirmes. Mit warmen und kalten Speisen werde ich die Ehre haben aufzuwarten. Ich erlaube mir, meine werthesten Gäste höflichst einzuladen und bitte um gütigst zahlreichen Besuch.
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Einladung. Zur Kirmes, welche heute, den 28. October, und die darauf folgenden Tage, bis Freitag, gehalten wird, erlaube ich mir, meine Gönner und Freunde ergebenst einzuladen, unter der Versicherung, mit guten Speisen und Getränken bestens zu bedienen, und bitte um gütigen Zuspruch.
Pollter, in Kleinschocher.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der seinen eignen bequemen Wagen hat, und mit Extrapost den 31. dieses oder 1. November nach Frankfurt a. M. zu reisen willens ist, wünscht auf halbe Kosten einen Reisegesellschafter. Zu erfragen beim Hausmann in Nr. 510 (rother Löwe).

Anfrage. Wird denn bald eine Zusammenkunft von der gewesenen Schled'schen, jetzt Hausner'schen, Leichen-Commun statt finden oder nicht?
Mehrere Mitglieder der Commun.

S..... Da jeder Versuch, Sie zu sprechen, seit jenem schönen Tage fruchtlos blieb und bleiben wird, so muß ich Ihnen, um Unannehmlichkeiten zu entgehen, sagen, daß ich nicht mehr da bin, wo Sie glauben.
....

An E. So unendliche Freude es Dir gewährt, mich durch unverdienten Spott und Hohn zu kränken, — so tief betrübt und verwundet es mein ohnehin hart geprüftes Herz. Doch ich trage duldbend still des Herzens tiefes Leid, vergebe Dir und werde nie Gleiches mit Gleichem vergelten.
E.

* * * Deine überraschende Erscheinung ließ meine Herzensergüsse verstummen. Daher die Anfrage „Wohnen hier Studenten“ ein Erzeugniß meiner Blödigkeit. Dürfte ich meine Hoffnung noch nicht aufgeben, so bittet um ein ähnliches Zeichen
Ein zärtliches Vis à Vis.

Familiennachricht. Unsere gute Anna ward diesen Morgen im bald vollendeten siebenten Jahre ein Opfer des Scharlachfiebers. Dieß unsern hochverehrten Freunden zur schuldigen Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.
Die Familie Braunsdorf. R.
Leipzig, den 27. October 1832.

Hr.,
wohnt
Nacht
Rache
edoch
bittet
veres
rson.
unter
die
hoch.
der
aben
hen.
mit
here
lag
ben,
leu
ren.
eine